Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Manuskripte

Dichterbuch (Manuskripttitel) - Des Freiherrn Joseph von Laßberg Dichterbuch

Laßberg, Joseph von

Eppishausen (Erlen, Thurgau), 1820-1855 [ca.]

E

urn:nbn:de:bsz:31-369696

Visual Library

Meister Egen.

von im finden sich zwei spruchgedichte; wenn nicht das grössere gedicht, die Minneburg, von der ich eine eine handschrift besize, auch von im ist.

von im siehe: Museum für altteutsche Literatur 2c. 2c. von von der Hagen, Büsching und Docen. I stük seite 153.

Die von Egen waren edelknechte und bürger zu Rotweil in Schwaben, wo sie stets im Rate sassen.

Es bestehet daselbst noch eine wochentliche brotspende an die armen, die sie mit denen von Mök, Dornheim und Bubenhofen gestiftet.

1530. besassen sie noch das dorf Bösingen, welches Berthold Egen's erben an d. stadt Rotweil verkauften.

1514. war August v. Egen schultheiss zu Rotweil; in einem andern verzeichnisse heisset er augustin, welches mir warscheinlicher.

Siehe: v. Langen beiträge zur geschichte v. Rotweil. Rotweil 1821. seite: 317. 359. 409.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

1818

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

Her Goelli von Ehenheim. Bodmer I. 192.

Gölli ist per contractionem das diminutivum von goswinus.

Ehenheim, oberehenheim ist eine der ehemaligen X reichsstädte des Elsasses und liegt zwischen Bar und Rosheim im untern Elsass. Niederehenheim ist ein ganz nahe dabei gelegener flecken. oberehen= heim hatte vorzeiten eine kaiserliche burg, also auch edle burgmänner, niederehenheim hat heutzutage nach ein schloss, dass nunmer denen v. Reinach gehört. Das geschlecht der herren v. Ehenheim hat mere fromme stiftungen, nach Schlettstadt, besonders an das dortiger Johanniter priorat gemacht. In dem von Bernhard Herzog in seiner Edelsasser chronik VII. 16. bei der stadt schlettstadt angefürten Necrolog kommt nachstehendes vor:

Anno domini 1486. obiit frater Leonhardus de Ehenheim, conven= tualis huius domus

Anno domini 1420. obiit Jacobus de Ehenheim, conventualis huius domus. hic sepultus. B.

am angefürten orte Seite: 29. ist unter andern der v. Ehenheim wappen ~~abgebildet~~ abgebildet: ein schwarzer schilt, mit einem

weissen querbalken durchzogen. auf dem helm eine hohe schwarze müze mit demselben querbalken, darüber fünf schwarze hanenfedern.

am angefürten orte seite 44. ad annos 1293 et 1294. ist nach goselin :i.e. gössli, gozzelinus auch diminutiv v. göz = gottfried:/ Schult-stättmeister zu Straßburg gewesen: Bilgerin v. Ehenheim.

1380. war hans v. Ehenheim unter d. edeln geschlechtern die zu Straßburg zur Zunft bei den Constofflern gehörten. Herzog loc. cit. VIII. 48.

Ich finde auch den vornamen oder taufnamen Gose wieder=holt bei den Elsassischen geschlechtern, und ward derselbe nach aleman: mundart warscheinlich: Jose ausgesprochen. Jos war aber die zusamenziehung von Jodocus, also wäre Gossli das diminutivum von Gos oder Jos oder Jodocus, und dabei bleib ich nun einmal stehen.

E.

Elk.

Notker von Elk, Monachus San: Gallensis.

vide de hoc: Arx I. Sqq: u. die Vorrede zum zweiten Band des Liedersaales.

BADISCHE
LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

E.

Ellerbach = Erlebach.

Georg von Erlebach, wird von Tenzel, in seinen unter= redungen, als der verfaster des heldengedichtes: Herzog Fridrich von Schwaben, angegeben. Siehe Adelungs magazin Bd: II. Stk 3. Seite 53.

Die v. Ellerbach sind ein schwäbis: geschlecht und besassen lang die herrschaft Hagnau am bodensee, bis anno 1433. Burkhard v. Ellerbach solche an abt Johan zu Weingarten verkaufte: Dieser Ritter Burkhard stiftete im Jar 1426, mit seiner frau Beatrix einer gebornen Schenkin v. Ittendorf, irer schwester Dorothea, Rümelin, Walter und Goswin v. Hohenfels, einen iartag zu Ittendorf, dessen ser sonderbare bedingungen in dem dortigen pfarrbuche zu lesen sind.

Unter denen die ao 1529 zu wien gegen den Türken lagen, war auch Hans Sigmund v: Ellerbach als Fändrich des reichsmarschallen Rudolff von Pappenheim.

Burkhard u. Walter, genannt Rümeli von Hohenvels sind 1391 mit albr: v: Homburg Bürgen für Heinrich v. Ellerbach, gegen herrn Joh: v: Zimbern.

Vide Zimbr: Mspt. fol: 147 initio.

ao: 1415. Popelin v. Ellerbach reitet mit andern schwäb: edelleuten beim Concilium zu Constanz ein. Das Constanzer Concilium. fol: 1536. Seite CCII.

anno 1474. Georgius de Elrbach in Pfaffenhusen, hat eine geschichte der Päbste u. Kaiser teutsch geschreiben – eine handschrift davon /: cod: chartat: :/ in folio ist auf der Kais. Bibliotheke zu wien. Codd: histor: profanae No. 534. Vide Lambecii comentar: Tom: I. part: 2. pg: 856.

1102. Wernerus de Ellerbach, ex monacho San Blasiano, in silva nigra, primus abbas Wiblingensis factus. †. 4ta Junij 1126. Bucelinus in Germania topo. chrono. stematographica. Part. II. pg: 323.

Buzelin in germania top. chron. stemmatograph. Part. II. bei den genealogien pag: 110. hat einen stammbaum der herren von Ellerbach, worin mehrere Burkharte vorkommen. Das beigefügte wappen ist zwar der zeichnung nach richtig; aber in den farben fehlerhaft.

1322. „ Darnach besaß König Ludweich von Payren das Haus zu
„ Purgaw. mit aller seiner macht. Des was Purgkgraff. Her
„ Purckart von Elrbach. vnd sein sun zwen auserwellt
„ Degen vnd hetten in dem haus wol drey hundert helm.
„ piderber leut, die täglichen dem her ab prachen an Zal
„ Ross vnd hengst. vnd lag davor. wol ain viertal aines

4 Jars. vnd macht nicht geschaffen. &c. &c. Anonymi chron: austr: apd Rauch Script. rer. austriac. Vol: II. pag: 311.

Von Burkharten v. Ellerbach, vater und sone, siehe sehr vieles bei Suchenwirt. i. e. Primissers ausgabe

hieher gehört auch noch die stiftung der iartages zu Ittendorf, welcher für die familien der schenken v. Ittendorf, v. Ellerbach zu Mangnau und die von Hohenfels, warscheinlich noch am ende des XIV. iarhunderts ist eingesezt worden.

1258. Cunradus nobilis uir de Ellirrebach, cum Ottone de Zettingen et pluribus aliis, testis in charta, per quam Henricus Vinko senior de Clozberg tradit sanctimonialibus in Phullingen omnes possessiones suas apud Betzingen sitas. Besoldus, virginum. pag: 330. Henricus de Nifen etiam interfuit huic traditioni.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

von Erenbach und von Ellerbach ~

734

Ritter Conr. v. Grünenberg handschr. wappenbuch. 1483. blat. CXXXIIII.

E.

Ems. Hohenems.

Rudolf von E. schrieb:

2. ~~x~~. Barlaam und Iosaphat.

6 ~~x~~. Die Weltchronik, nach Gottfried v. Viterbo.

3. Wilhelm von Orlientz, v. Oranse, v. Brabant.

1. ~~x x~~. Der gute Gerhart. (: noch 8 wider gefunden :)

4. ~~x~~. Ein Gedicht: Eustachius. vide Docen Miscell:

5. ~~x~~ Alexandreis. ~~x. [illegible]~~

1210. dominus gozewinus de amedes, in charta apud S. gallum data, qui gozewinus vicem gerebat tunc ottonis rom: imp: (: war dieser goswin vicht vogt zu St. gallen? :) apd Eichhorn episc: Curiens: charta XLIV. ex cod: trad: S. galli. pg: 267.

1416. Georgius de Emps, monachus fabariensis cum suis confratribus subscribit statutis, sede abbatiali vacante, erectis. apd Eichhorn episc: Curiens: charta CXVI.

Wenn Rudolf v. Ems, wie Bibliander sagt, unter dem Kaiser Konrad IV. in Italien starb, so muss er schon alt gewesen sein; denn nach Zürch. Bullingers annal. Coenob. Capell. bei Simler,

urkunden, Teil V. pag. 432. war um das iar 1220 Guido (: Wido:) abt zu Kapell; nun sagt Rudolf v. E. selbst im eingange zu seinem Barlaam, er habe den latein. text zu disem gedichte von dem abte Wido erhalten; auch war Rud. schon damal kein jüngling mer; denn er sagt glich darauf:

„ich han daher in minen tagen
„lüder dike gelogen
„Un̄ die lüte betrogen
„mit trugelichen mären &c. &c.

er muss also schon ein geübter dichter gewesen sein, da er seinen Barlaam schrieb.

Theodor Bibliander (: er war von Bischofzell, hiess Buchmann und schrieb in Zürich :) de ratione communi omnium linguarum. Tiguri. 4to. 1548. spricht pag. 49. von Rudolf v. Ems. vide etiam im Grundrisse der Prof. v. d. Hagen. pag: 227. 243.

Die von Ems kommen öfter in den Hohenstaufischen urkunden vor, und waren an dem hofe der schwaebischen Kaiser hochangesehen. Rudolph der Saenger soll unter Kaiser Conrad IV. statthalter in der Lombardei gewesen sein.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BADISCHE
LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Emps.

Rudolph von Emps.

Zu St Gallen erschien im Jar 1693 in 16mo. „Alexandris, /: Alexandreis :/ sive Gesta Alexandri „magni, Libris X comprehensa. Autore Gualtero de „Castiglione." * Chatillon

Von dieser Alexandreis besize ich auch ein Exemplar; aber von einer Ausgabe in klein 4to. oder gross 8vo. gedrukt z. Strassburg.

Es ist zu vermuten, dass die S. Galler Ausgabe nach einem dortigen Codex gemacht worden ist. In diesem Falle hat Rudolph v. Emps aller Warscheinlichkeit nach diese Handschrift zu seiner teutschen Alexandreis benuzt, wie er jene des Abts Wido v. Kappel /: ~~[illegible]~~ Opera S. Joannis damasceni :/ zu seinem Barlaam und Josaphat benuzt hat; denn keine Büchersammelung lag dem Berwoner v. Hohenemps näher, als jene zu S. Gallen.

Vide: Katalog der Aargauischen Cantonsbibliothek. 1806. Aarau. in 8vo. Pag: 5. ab initio.

---

* Gualthier de Chattillon Eveque de Lisle en Flandre.

E.

Empf.

zum Barlaam u. Josaphat des Rud: v. Emps.

Siehe Lettres sur Constantinople, de Mr. l'Abbé Sevin, Pag: 32.

„Ce fut dans les mêmes endroits„ /: c. a. d. dans les monastères grecs, qui sont aux environs de Constantinople :/ „qu'il trouva „le Roman de Josaphat & un Comentaire sur St. Luc, qu'il croit „de Titus, evêque de Bostres; l'un & l'autre paraissent être du „dixieme Siecle; le premier est chargé de miniatures, la plus part „très bien conservées.„

In Joannis Damasceni Opera, graece et latine. op. et stud. Mich. Lequien. Paris. De l'Espine. 1712. fol. 2. Bde. ist nichts von Barlaam zu finden.

Von einem Nicolaus Damascenus, hat ein N. Cragius eine lateinische übersezung gemacht, die zu Genf. bei P. Santandreanus. 1593. in quarto heraus kam, und die geschichte von Barlaam und Josaphat enthaltet. ich besizze hievon eine folio ausgabe. Coloniae agrippinae. bei Quentel. diese latein: übersezzungen müssen notwendig mit dem gedichte Rud: v. Emps verglichen werden. es ist also

kein zweifel, daß das Original Griechisch war, und vielleicht noch in Gronovii thesauro antiquitatum graecarum. Tom: VI. zu finden ist. Der abt Guido von Cappel, auf dem Albis im Canton Zürich, mag das griechische exemplar, im XIII. Jarhunderte wol bei Gelegenheit eines Kreuzzuges kennen gelernt und mit sich nach hause gebracht haben.

Über das geschlecht der edelknechte, nachher freiherren und zu lezt grafen von Emps = Hohenems, findet man einige nachrichten in Bucellini Germania Topo = stemmato = graphica. In Weizeneggers beiträgen zum Bregenzer wochenblat und in Rector Merklins Geschichte von Vorarlberg.

1804. erschien zu Lpzg. bei Weidmann, edente J. C. Orellio (: Figurino :) Nic. Damasceni historiarum excerpta. mit commentaren, noten und dissertationen. in 4to

F.

Adelung Magazin Band II. Stük 3. Pag: 62. sagt:
„Das Gedicht von dem guten Gerhard befindet
„sich zu Hohen Ems."

Die von Ems besassen schon 1268 die Burg zu Rebstein, mitten unter d. Sänger Burgen der Rheintaler. Vide Arx. Tom I. pag: 491 sq:

Obige nachricht bei Adelung muss warscheinlich von dem Gedichte Barlaam und Josaphat verstanden werden, von welchem wirklich sich eine pergamenthandschrift im Schlosse zu Hohen Ems befand, vielleicht das autographum des Dichters; welche 1816. iure empti & venditi in meinen besiz übergieng.

Ems.

Rudolph von Ems.

Das Werk, welches Rud: v: Ems den Stoff zu seiner Weltchronik gab, ist das Geschichtbuch des Gottfried von Viterbo, welchen Rud: warscheinlich während seiner öftern und langen Anwesenheit in Italien persönlich kennen lernte.

Unter den Handschriften des Klosters Windberg in Baiern, befand sich eine in Folio, auf Pergamen, aus dem XIII Jarhundert mit folgendem Titel:

„Liber Pantheon Gotfridi Viterbiensis de mundi principio. &c &c.

Vide Aretins Beiträge. Jargang. 1805. Junius. Pag: 632.

Rudolf starb vor Beendigung seiner gereimten Weltchronik, welche er nur biß zu Salomon fürte, in wälschen Landen.

Rudolphs v. Ems Zeitgenossen waren Conrad der Schenke von Winterstetten und dessen bruder Ulrich, dessen Lieder in Bodmers Sammelung und in Beneckens Bei=trägen auf uns gekommen sind.

Durchlauchtigster

Gnädigster Fürst

Erenfrünt. E.

No. 181. Des Liedersaals, im dritten Band hat einen Dichter dieses Namens.

Anfang: „Sprach ere frünt der sinne ein kint
„ Gelopt rain frowen von im sint „

Schluss: „Daz rat ich eren frünt der fry.“

Der Zusaz am Ende: der fry, leret uns dass er ein Freiherr war und der angenommene Name: Eren=freund; denn das ist er doch wol, lässt uns ihn in die Zeit: Freydanks, Frauenlobs und anderer Dichter versezen die ebenfalls unter angenommenen Namen sangen. Sein Gedicht von einem Ritter den die Mutter gottes von dem Teufel, dem er sich verschrieben hatte, erlösste gehört unter die vorzüglichen dieser Sammlung.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

E.

Eschilbach, Wolfram. Bodmer: I. 147.

Zymbrisch Msspt. Band II. Pag: 1500.

„In Caput von den alten Reimen vnnser Vorfaren
„extra in der Ergenntzung der Zimbrischen Historien."
„Allso auch ist herr Wolffram ain freyherr von Eschenbach
„der eltesten deutschen poeten ainer geweßt, in vnnser
„landen, dauon wir wissen, dann was hieuor deßhalben
„geschriben, dauon haben wir kain grunt, derselbig
„herr Wolffram hat bey seinen zeiten, mertails der
„tauelrundt Ritter bücher vs frantzösischer Pikardischer
„sprach transferirt vnnd ain deutsche Reimen ge=
„stellt, In welchen Bücher vnnserer altforder
„hoffsprach vnd annder ornatus der zungen, wie das
„alles zu der selbigen zeit seyn hat künden, daromb
„haben ihme die Nachkummen ain kurtzen spruch,

„ als ob es sein Epitaphium het sein sollen, gemacht, also
„ lautend:

„ Herr Wolfram von Eschenbach
„ Layen mundt nye baß gesprach.

„ Wann diser Herr Wolfram gelept, mag man grundt-
„ lichen nit wissen, wiewol kain zweiffel, das er vor
„ dreihundert jaren gestorben. /: der Verfasser schrieb um
1560:/ Noch haben wir ain solchen fürnemen deutschen
„ poeten gehapt, gleichwol nit in vnnserm Schwebischen
„ Bezirckh, sonder im Land zu Bayern, ist gewesen
„ ain geporner Freyherr von Labern, der hat etliche
„ Lieder vnnd gedicht, ain gantz buech gemacht
„ vnnd hinder ym verlassen, das wirt genannt
„ der Haberer.“

---

ao 1171. actum apud Mosburch. /: in Bavaria :/
Perthold de Eschenbach, testis in charta, per quam
monasterium Admont in austria acquirit praedium
hoveheim, una cum ottone de wittelsbach palatino,
fratre eius friderico palatino comite, comite ~~fr~~ friderico
de Rietenburch & Heinrico de Niterke.
apud B. Pez thes. anecd. Tom III. part. III. pag: 780–782.
qui sane de familia Wolframi phonasci fuisse videtur, forse pater eius.

BADISCHE
LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Herr Wolfram von Eschelbach. ein Baier?

Obiges wappen ist aus der Pariserhandschrift No. 7266. genommen, welche von dem alten Bodmer die Manessische getauft wurde, was bis auf den heutigen tag noch von vielen nachgebetet wird, die eben so wenig einen giltigen grund dafür anzugeben wissen, als Bodmer tat.

Dies wappen nun ist von jenem, welches Püterich v. Reichartshausen (: 1462 :) zu Eschenbach dem markte in der Marienkirche sahe, ganz verschieden; hier sind, statt eines Hafen (: topfes :), zwei silberne axten, beile, im roten felde, auf helm und schild. Jenes v. Püterich beschriebene wappen, machte den fränkischen, dieses aus der Pariser handschrift entlehnte, den bairischen Eschelbachern angehören: nun ist aber die Pariser urkunde um ganze hundert jare näher bei dem Dichter, als Püterichs brief an die herzogin Mathilde v. Baiern, und dies ist nicht ausser acht zu lassen.

In den Monumentis Boicis kommen im XII. und XIII. Jarhunderte die Eschelbache häufig in urkunden vor: vielleicht liesse sich unter ihnen auch noch ein Wolfram auffinden. da ich nur 12 bände von diesem werke besitze, so muss ich die vollständige durchforschung desselben in dieser beziehung einem andern überlassen. das bairische Eschelbach scheint bei und im landgerichte Mosburg zu liegen. warum Lachmann beständig Eschenbach, statt Eschelbach, oder Eschilbach schreibet, hat er nicht gerechtfertiget und wird es auch nicht können.

anno. 1171. actum apud Mosburg (: in Bavaria:)

Berthold de Escelenbach, testis in Charta, per quam monasterium Admont in austria adquirit prædium Hovekeim, una cum Ottone de Wittelsbach palatino, fratre eius pal. Friderico palatino comite, comite Friderico de Rietenburch, & Heinrico de Nitekke. apud Pez thes: anec: Tom: III. part: III. pag: 780–782.

In der von dem gräflich zymbrischen Secretarius Johannes Müller zu Messkirch um das iar 1560 geschriebenen, im fürstl: Fürstenberg: archive zu Donauöschingen befindlichen chronik der freiherren und graven von zimbern. band II. Pag: 1500. befindet sich unter den nachträgen, folgendes über den Sänger Wolfram von Eschilbach:

„ Ins capitt von den alten Reimen unser vorfaren

„ extra in der Ergenntzung der Zimbrischen Historien. „

„ Allso auch ist herr Wolffram ain freyherr von Eschenbach der eltesten deutschen poeten einer gewesst, in unser landen, dauon wir wissen, dann was hieuor deßhalben geschrieben, dauon haben wir kain grunt, derselbig herr Wolffram hat bei seinen zeiten, mertails der tauelrundt Ritterbücher us frantzösischer Pikardischer Sprach transferiert unnd in deutsche reimen gestellt, In welchen büecher unnserer altforder hoffsprach unnd ander ornatus der zungen, wie das alles zu der selbigen zeit seyn hat künden, darum haben ihme die nachkummen ain

kurzen spruch, als ob es sein Epitafium het sein sollen, gemacht, also lautend:

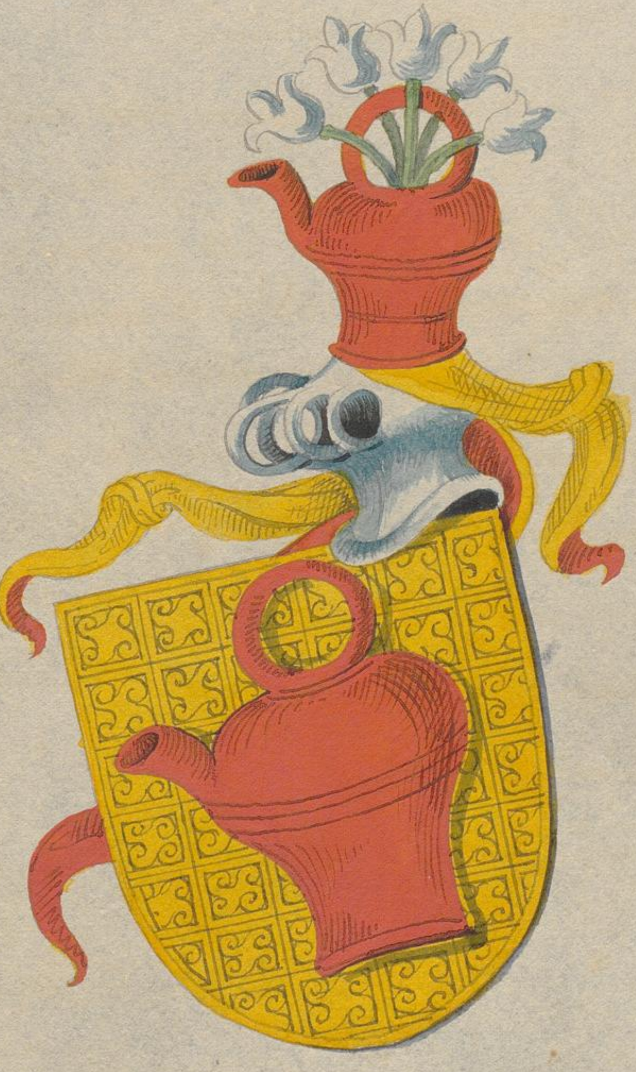
Herr Wolffram von Eschenbach
Layen mündt nihe baß gesprach.

Wann diser herr Wolfram gelept, mag man grundt=lichen nit wissen, wie wol kain zweifel, daß er vor dreihundert jaren gestorben. Noch haben wir ain solchen fürnemen deutschen poeten gehapt, gleich=wol nit in unnserm schwebischen bezürckh, sonder im land zu Bayern, ist gewesen ain geporner Freyherr von Labern, der hat etliche lieder unnd gedicht, ain gantz buech gemacht unnd hinder ym verlassen, das wirt genannt der Flaberer."

Bodmer hatte grossen lust Wolferam den schweizerischen edlen von Eschenbach und Schnabelburg zuzuteilen; aber er konnte damit nicht aufkommen; eher möchte einem freiherren geschlechte, das im XII oder XIII. iarhunderte das kloster Kappel am Albis stiftete, Ulrich von Eschenbach angehören, der eine Alexandreis dichtete, von welcher eine schöne; aber lückenhafte pergament handschrift, auf der öffentl. Bibliotheke zu Basel ligt. Da Ulrich sich selbst den diener eines herren nennt, dem zu eren er seine Alexandreis sang; so muss zu seiner zit die herlichkeit und der walstand der freiherren v. Eschenbach schon vergangen gewesen sein. auch über das Eschenbach. hauss ergieng die blutrache, welche die wittwe und kinder kaiser Albrechts I. 1308 und 1309 an dem schwei=

schen adel übten: viele aus inen flohen an den hof König Wenzels nach Böhmen; wo schon zu Ottocars zeiten die teutschen ritter wol aufgenommen wurden.

Wolfrum Friz her von Eschenbach Layen mund nie bas gesprach. Ain Frank.



99.b.

Ritter Conr. v. Grünenberg handschr. wappenbuch. de anno 1483. blat 99. b.

Elblin von Eselberk.

Vide Graff Diutiska. II Bandes erstes heft pag: 77. et 107. und das nakendbild in der Klara Hätzlerin liederbuch

---

Die Eselsberg ligt im Brenz tale, wovon noch die malerische ruinen vorhanden sind. Siehe Schwab: die Neckarseite der schwäbisch: alb. pag: 281.

Magenau hat in seinen poetisch: Volkssagen u. Legenden, N.o XXIV. pag: 77 von einem fräulein v. Eselsberg gesungen. Nach Graffs angabe, am angefürten orte, finden sich in einem Stuttgartner codex der öffentlich: Biblio= theke mehre gedichte, des Elblin v. Eselsberg.

1474. Ich Bernhart von Oeselsperg bekenn " " " als der edel " " Tiebolt herre zu Hohengeroldseck und Bohhen " " " mir siner graden tale im Espach " " " vnnd genennet ist der finster Walt, zu lehen verlihen hat. " " vmb welch lehen sol und will ich myn lebtagen lang dem egenanten " " " Juncker " " dienen " " " mit eynem reysigen pferde &c &c. an sant Vitz tag. vierzehenhundert sibentzig und vier iare.

Vide: Pragmatische geschichte des hauses Geroldseck. Frankfurt und Leipzig. 1766. in 4to. pag: 203. seq:

Das Espacher tal mündet in das tal zu Kirchzarten im Breisgau, nun kommen die Eselsberge von der Wirtemberg: alpe in das Breisgau herab. das Wappen der Eselsberge findet man in dem kleinsten meiner handschriftlichen wappenbücher; es ist: in einem weissen schilde

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

ein halber rechtsgekerter schwarzhäutiger, armloser König im [illegible] blauem gewande; von seiner linken schulter auf die rechte hüfte geht ein goldenes band auf dem sechs große runde rubinen eingefaßt sind. helmdeke blau und weiß; als helmzierde dieselbe figur wie im schilde. vide angeführtes wappenbuch pag: 179.

1508. „als der abt von Gengenbach, Philipp von Eselberg schritte machte, um
„von Rom die erlaubniß zu erwirken, daß das kloster in ein weltliches
„stift verwandelt werden dürfe, schirmte Wilhelm (: graf v. Fürstenberg :)
„als kastvogt die rechte desselben und nahm den neuernden vorsteher
„gefangen." E. Münch geschichte v. Fürstenberg. II. 12.

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BADISCHE
LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg